



Süßigkeiten für alle

Textilgemälde „Sammlung von modularen Süßigkeiten“ von Silja Pogule in der Ordensburg des Livländischen Ordens (Jāņa iela 17) ab 15.

Dezember .

Das Museum Ventspils in der Ordensburg des Livländischen Ordens ist nicht nur wärmer, sondern auch süßer, mit leicht ironischem Zusatz von Preiselbeeren, denn in allen Galerien auf allen drei Stockwerken ist die Personalausstellung „Sammlung von modularen Süßigkeiten“ der Künstlerin Silja Pogule zu sehen.

Die „Sammlung von modularen Süßigkeiten“ besteht aus dekorativen Textilgemälden, die als Module zu einer größeren Form kombiniert werden können. Doch jede Komposition von Modulen stellt bestimmte Strukturen dar, die sich als abstrakte, deformierte Kreise, dynamische Windungen oder stilisierte Motive aus der Natur wiederholen, und etwas Malerisches und Figürliches wird auch durch Tufting ausgedrückt. Diese Module haben nicht nur verrückte Farbkombinationen, sondern auch nicht weniger interessante Bezeichnungen, zum Beispiel, „Vanillefarbener Himmel“ oder „Preiselbeer-Makronen“.

Silja Pogule (1970) erwarb einen Masterabschluss in Malerei an der Lettischen Akademie der Künste (1996), aber davor studierte sie Textilkunst an der Kunstuniversität Tallinn (1989–1991) und besuchte die Schule für Design und Kunst Riga (1985–1989). Seit 1999 ist sie als Grafikdesignerin tätig. Sie hat insgesamt sieben Ausstellungen veranstaltet, darunter „Warp Tool“ in der Galerie „M Māksla“ in Riga (2019), „Glück“ in der Galerie „Mākšlas banka“ in Riga (2015), „Pose-Opose“ im Club „Slepenais eksperiments“ in Riga (1997) und andere. Sie war auch Mitglied des Künstlervereins „Kokons“ und hat an der Ausstellung des Vereins „Stille Wasser“ im Ģ. Eliass Museum für Geschichte und Kunst Jelgava (2016) teilgenommen. Im Rahmen des Konzeptkunst-Vereins „LN Sieviešu līgas projekts“ (Silja Pogule, Ingrīda Zābere, Izolde Cēsnece, Kristīne Keire, Ilze Breidaka, Kuratorin Inga Šteimane) hat sie an zwölf Projekten, darunter an der Performance „Ergebnis der Gespräche“ im Kunstmuseum Rigaer Börse (1999) und mit einer Fotoserie „Herzen“ (1997) an den von der Kuratorin Bojana Pejić veranstalteten internationalen Ausstellungen für zeitgenössische Kunst zum Thema Osteuropäische Kunst teilgenommen, darunter in der Ausstellung „After the Wall“ im Museum für Moderne Kunst Stockholm (1999) und „Gender Check. Femininity and Masculinity in the Art of Eastern Europe“ in MUMOK – Museum moderner Kunst Stiftung Ludwig Wien, sowie auch in der Nationalen Kunstgalerie Zachęta in Warschau (2009–2010).

Die Ausstellung „Sammlung von modularen Süßigkeiten“ wird bis Mitte Februar zu sehen sein, wobei das Treffen mit der Autorin wird im Januar 2023 stattfinden.